

Nikolo-Fest gestrichen? Wiener Eltern revoltieren gegen Schulentcheidung!

Der Wiener FPÖ-Bildungssprecher kritisiert die Streichung des Nikolo-Festes in Schulen zugunsten eines „Sternenfestes“, um Zuwanderer nicht zu verunsichern.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Ein umstrittenes Ereignis erschüttert die Wiener Volksschule, wo das traditionelle Nikolo-Fest durch ein „Sternenfest“ ersetzt wurde. Laut Angaben von **heute.at** soll dies geschehen sein, um die „neuen Österreicher nicht zu verwirren“. Maximilian Krauss, Bildungssprecher der Wiener FPÖ, kritisiert dieses Vorgehen scharf und spricht von einem „Kniefall vor Zuwanderern“, die sich nicht integrieren wollten. Er fordert Stadtrat Wiederkehr auf, unsere Traditionen zu stärken und im Bildungsplan zu verankern, anstatt sie zugunsten von Themen wie Geschlechteridentität hintanzustellen.

Kritik an städtischen Entscheidungen

Die Entscheidung der Schulbehörde, das Nikolo-Fest abzusetzen, hat in der Politik hohe Wellen geschlagen. Krauss sieht in der Ersetzung des Festes durch Drag-Queens-Shows eine Verwirrung für die Kinder und einen Widerspruch zu den Werten der österreichischen Kultur. Wiederkehr, der für mehr Integrationsbemühungen plädiert, gerät ins Kreuzfeuer der Kritik, da er traditionelle Feste scheinbar abgesondert behandelt. Gleichzeitig ist er für die Feierlichkeiten mit Drag Queens und anderen LGBTIQ-Events bekannt, was die Heftigkeit der Vorwürfe weiter verstärkt. Dies wird ebenfalls von

wien.orf.at bestätigt, die darauf hinweisen, dass Wiederkehr in seinen Ansichten über Integrationspolitik und kulturelle Identität uneinig wirkt.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• wien.orf.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at